

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten, Alumni, Partner und Freunde des KAAD,

unser Newsletter zur Eröffnung des Jahres 2019 soll die letzten Ereignisse des KAAD-Jubiläumsjahrs (60) noch einmal nachklingen lassen und zugleich über neue Entwicklungen, auch Personalwechsel in der Geschäftsstelle, informieren. Bis weit in den Advent hinein haben uns wichtige Veranstaltungen bewegt. Wenn man unter Ad-vent („Ankunft“) die uns von Gott geschenkte Zeit versteht, dann war für den KAAD 2018 insgesamt „adventlich“. Vieles ist in diesem Jahr von „Anderen“ über unser Werk und unsere Arbeit gesagt worden, von der Kirchenleitung, von staatlichen Stellen, von unseren Partnern aus Übersee... Das wollen wir nun gemeinsam auslegen und umzusetzen versuchen. Ein indischer Wissenschaftler und Alumnus hat es so auf den Punkt gebracht: „KAAD hat große Zukunft! Denn die Stiftung hat den Geist des ‚catholicus‘ als Erbanlage.“ „Katholisch“, das heißt ja wörtlich: das Ganze (hólos) vom Einzelnen, Lokalen her in den Blick nehmen. Dass dies im KAAD, als Teil der „Scientific Community“ wie der Weltkirche, gelingt, ist uns vielfach im „Jubiläumsjahr“ bezeugt worden, und das soll auch unseren Weg in die Zukunft prägen.

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches und glückliches 2019, im Namen des ganzen KAAD-Teams
Ihr

Dr. Hermann Weber

„Zukunftswerkstatt“ über einem Vulkan: „Challenges beyond KAAD’s Sixth Decade“

Was für ein Panorama! In einem franziskanischen Bildungshaus tagten wir vor der Kulisse eines Vulkansees: Die Auslandsakademie im Jubiläumsjahr führte vom 23.-26. November 2018 nach Tagaytay bei Manila und bezog unter dem allgemeinen Titel „Building Nations and Sustaining Peace amidst Diversity“ (vgl. den Bericht auf unserer Homepage) auch eine „Zukunftswerkstatt“ mit ein, in der die Delegierten aus 14 Schwerpunktländern unserer Kooperation „Good-Practice“-Beispiele aus der weltweiten KAAD-Community einander vorstellten und über Konsequenzen für die strategische Arbeit in den kommenden 10 Jahren nachdachten.

Die Präsentation der Vereine und Projekte der Alumnigruppen zeigte ein vielfältiges und heterogenes Panorama dieser KAAD-Gemeinschaft, auch ein „Gefälle“ der Intensität von Vernetzung und der (oft politisch bedingten) Möglichkeiten, zusammenzukommen und gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu arbeiten. Die Abkürzung des neugegründeten philippinischen Alumnivereins AKAP bedeutet in der Landessprache zugleich „embrace/umarmen“ und stand emblematisch für den Geist dieser Konferenz, die einen intensiveren Austausch der KAAD-Akteure, Partnergremien und 30 Alumnivereine, über die Landes- und Kontinentalgrenzen hinweg anregen und vorbereiten sollte. Sie wollen sich dabei stärker mit Institutionen der deutschen auswärtigen und staatlichen wie kirchlichen Entwicklungspolitik vernetzen und Synergien suchen. Der Ausbau unserer Drittland- und Sur-Place-Förderungen in den letzten Jahren wird für die Netzwerkarbeit als sehr hilfreich beurteilt. Unsere Partner verstehen sich dabei auch als (potentielle) „Gastgeber“ für KAAD-Stipendiaten, die aus einem Drittland kommen.



„Bildungs“-Arbeit im Sinne von Horizonterweiterung und Ideologiekritik gegen nationalistische und populistische Tendenzen soll auch weiterhin die Förderung des KAAD insgesamt prägen. Er muss sich dabei noch konsequenter dem Trend zu immer beschleunigter studentischer und Wissenschaftlermobilität (mit oft nur oberflächlichen interkulturellen Erfahrungen) wie auch der damit und mit der Digitalisierung einhergehenden Prädominanz der englischen Sprache stellen. Die Option für eine vorrangige Heimatorientierung der Förderung vor Modellen eines Knowledge-Transfers aus dem

„Norden“ bzw. der wissenschaftlichen Diaspora oder einer ungesteuerten „Brain circulation“ war bei unseren Partnern noch allgemeiner Konsens. Sie sehen im KAAD eine einzigartige „Nische“, die ein großes Potential für die Weltkirche birgt. Verglichen wurde er mit einer „School“, die den Stipendiaten/innen eine besondere geistige und geistliche Prägung mitgibt („die wir alle mit Stolz tragen“), Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Arbeit, wie sie im Dezember dann auch durch eine wissenschaftliche Studie aufgewiesen wurde.

Vorstellung einer Studie zu entwicklungspolitischem Engagement und Alumniarbeit des KAAD



Am 11. Dezember 2018, passend zum Abschluss des Jubiläumsjahres, wurden die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie zweier Migrationsexperten basierend auf unserem Alumninetzwerk in der Katholischen Akademie Berlin vorgestellt. Das zentrale Augenmerk der von der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebenen Studie war dabei zu untersuchen, welche Förderbedingungen am besten geeignet sind, um das bereits vorhandene, große Potential der Alumni zu entfalten. Im Verlauf der Podiumsdiskussion, die von Vertreter/innen aus Kirche, Politik und Wirtschaft sowie Stipendiat/innen aus 30 verschiedenen Ländern besucht wurde, stellte sich klar heraus, dass die entwicklungspolitische Ausrichtung des KAAD sich als ein „Erfolgsmodell“ erweise. Die persönlichkeitsfördernde Begleitung der Studierenden mit dem primären Ziel ihrer Rückkehr in ihr jeweiliges Heimatland, um so zu dessen Entwicklung beitragen zu können, hat sich für den KAAD angesichts anderer Modelle bewährt (für mehr Details, s. Bericht Homepage).

Die Jubiläumsfreude im Nahen Osten

Auf den Reisen nach Ägypten, Israel/Palästina, Jordanien und dem Libanon hatte die Referatsleiterin Naher Osten Dr. Nora Kalbarczyk die Möglichkeit, viele Mitglieder der großen KAAD-Familie kennenzulernen bzw. wiederzusehen. Bei den verschiedenen Veranstaltungen im Nahen Osten – Alumni-Treffen in Ägypten und in Palästina, ein Seminar in Jordanien anlässlich des Jubiläumsjahres sowie einer Exkursion im Libanon – wurde die Jubiläumsfreude, verbunden mit dem Dank für den

Dienst des KAAD in der Region, spürbar.

In Ägypten und Palästina sind in diesem Jahr neue Alumni-Vereine gegründet worden, damit sich die ehemaligen Stipendiat/innen besser miteinander vernetzen können.



2018 förderte der KAAD 97 Stipendiat/innen aus dem Nahen Osten, davon 41 im Libanon und in Jordanien. In unserem Drittlandflüchtlingsprogramm konnten 55 Stipendiat/innen seit 2015 gefördert werden. Auch für die kommende Auswahlprüfung im März können weitere Bewerbungen von Flüchtlingen aus dem Irak und aus Syrien, die derzeit in Jordanien oder im Libanon leben, sowie von Jordaniern und Libanesen, die sich besonders für Flüchtlinge engagieren, angenommen werden.

„KAAD@60“ – Alumni-Netzwerke in Afrika feiern das Jubiläum

Anfang November fanden in Äthiopien und Ghana zwei Empfänge statt, in der die Netzwerke des KAAD das Jubiläum festlich begingen. Schon im Vorfeld der Feiern zum 60jährigen Bestehen des KAAD war klar, dass die afrikanischen Vereinigungen der KAAD-Stipendiat/innen und Alumni den „runden Geburtstag“ in den Schwerpunktländern mitfeiern und dafür viel Einsatz bringen wollten. In Kenia und Äthiopien führte dies sogar dazu, dass ein Teil der Kosten von den Alumni selbst getragen wurde. In Absprache mit der Geschäftsstelle wurden an vier Orten Empfänge organisiert, die jeweils eingebettet waren in die jährlich stattfindenden nationalen Seminare der Vereinigungen. Die Alumni, die aktuellen Sur-Place-Stipendiat/innen und die Partnergremien waren somit bei den Empfängen anwesend und trafen sich dort mit Vertretern von staatlichen Institutionen und der lokalen Kirchen (u.a. Sekretäre von Bischofskonferenzen, Bischöfe, Generalvikare von Diözesen, Vertreter regionaler Verbände von Bischofskonferenzen). Ebenfalls zugegen waren Vertreter deutscher Institutionen und Organisationen: Botschaften, DAAD, Misereor, GIZ, politische Stiftungen (FES, KAS). Bei den Empfängen sprachen neben den Gratulanten und Hauptrednern auch Alumni, deren Karrieren und Lebenswege exemplarisch für die Biographien von KAAD-Stipendiaten stehen. Außerdem wurden die Mitglieder der Partnergremien für ihre Arbeit geehrt.



In Äthiopien und Ghana wurden zudem langjährige Mitglieder verabschiedet und zwei sehr verdienten Partnern der Gründergeneration die Benermerenti-Medaille des KAAD verliehen.

Diese vier Jubiläums-Empfänge fanden statt am 28. Juli 2018 in Nairobi/Kenia (Catholic University of Eastern Africa), am 11. August 2018 in Harare/Simbabwe, am 03. November 2018 in Addis Abeba/Äthiopien (auf dem Foto die Verleihung unserer Ehrenmedaille an Prof. Tsige Gebre-Mariam durch den Erzbischof von Addis Abeba) und am 10. November 2018 in Kumasi/Ghana.

Wechsel im Personal

Zum Jahreswechsel 2018/19 gibt es eine Reihe von Veränderungen in unserer Geschäftsstelle, die das Sekretariat und die zentralen Dienste betreffen.

Zum 31. Januar 2019 wird unsere langjährige Mitarbeiterin *Dorit Raderschatt* ausscheiden, um sich beruflich zu verändern. Sie ist zum 15. August 2002 zunächst als Sekretärin des Asienreferats eingestellt worden, hat dann das Lateinamerikasekretariat übernommen und ab Januar 2015 als Assistentin des Generalsekretärs gearbeitet, insgesamt über 16 Jahre, in denen sie mit hohem Kommunikationseinsatz und großem persönlichen Engagement unsere Arbeit mitgeprägt hat. Als Assistentin war sie Ansprechpartnerin für unsere innerdeutschen Partner in



Dorit Raderschatt, Dagmar Koutsoumbidis, Mareike Klemz

Gremien und Hochschulpastoral, als organisatorische Koordinatorin der Bildungsveranstaltungen auch für die Stipendiat/innen, besonders bei den großen Veranstaltungen wie Jahresakademie und Katholikentagen. Außerdem hat sie für die Öffentlichkeitsarbeit die Homepage und Publikationen wie den Jahresbericht betreut.

Dies komplexe Arbeitsfeld, das nur mit einer so langen Erfahrung im KAAD zu bewältigen ist, wird nun aufgeteilt und stärker mit der Arbeit der Referatssekretariate verzahnt. Ab Februar 2019 wird *Mareike Klemz* den Bereich Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit mit einer halben Stelle übernehmen. Sie hat am 15. August 2018 als Sekretärin für die Referate Afrika und Lateinamerika bei uns neu angefangen, nachdem sie den Studiengang Mehrsprachige Kommunikation mit einem Bachelor in Translation an der FH Köln abgeschlossen hatte (Schwerpunkt Englisch und Spanisch). Für Lateinamerika bleibt sie mit einer halben Stelle tätig. Seit Juli 2018 befindet sich dessen frühere Sekretärin, *Helen Meier*, in Elternzeit.

Das Afrikasekretariat, das *Pia Schievink* nach nur kurzer Zeit Ende Juni verlassen hatte, sowie übergreifende Aufgaben übernimmt von Frau Klemz ab 7. Januar 2019 neu *Julia Breker*. Sie hat Übersetzung/Dolmetschen (Englisch, Französisch, Russisch) in Heidelberg und London studiert und war bis 2008 für die internationale Partnerschaftsarbeit der Stadt Darmstadt, danach freiberuflich tätig.



Julia Breker

Einen weiteren wichtigen Teil der Assistenz des Generalsekretärs, die Kommunikation mit den



Fernanda Hulverscheidt Fagundes

innerdeutschen Partnern und Gremien sowie die zentrale Koordination der Bildungsarbeit übernimmt ab Februar 2019 *Dagmar Koutsoumbidis*, die bereits seit Januar 2017 die Referatssekretariate Asien und Osteuropa betreut. Mit einer Hälfte ihrer Arbeitszeit bleibt sie im Asienreferat. Osteuropa und das vakante Nahostsekretariat übernimmt ab Februar 2019 *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*. Nach ihrem Bachelor in Modernen Fremdsprachen (Gießen) hat sie in Aachen den Master in Europastudien abgeschlossen und kommt aus einem GIZ-Praktikum im transatlantischen Nachwuchsaustausch zu uns. Zum 31. Dezember hat *Kristina Schumacher* nach vierjähriger Tätigkeit das Referat Naher und Mittlerer Osten verlassen, um sich beruflich zu verändern. Sie hat u. a. am Aufbau unseres Drittlandflüchtlingsprogramms und bei übergreifenden Projekten (Diözesanpartnerschaften) mitgewirkt.